

Prof. Dr. Lutz M. Hagen & Pascal Hoff M.A.  
Zentrum für sozialwissenschaftliche Methoden der TU Dresden

# Befragung zum Teilschulnetzplan berufsbildende Schulen

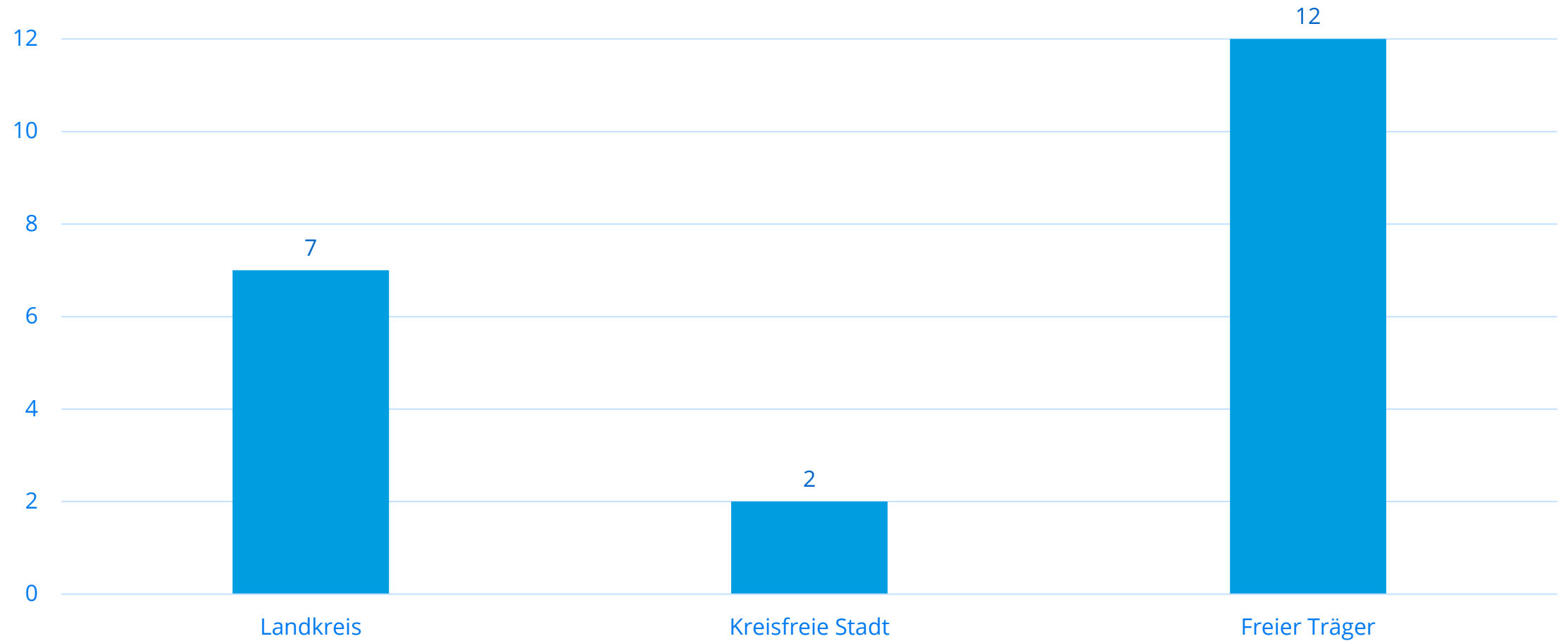
Zentrale Ergebnisse der Befragung von Unternehmen und Schulträgern  
Februar 2020

# Rahmendaten der Befragung

- Feldzeit: 23.11.2019 bis 15.12.2019
- Rücklauf nach Zielgruppen:

Zielgruppe	Grundgesamtheit	Teilnehmerzahl	Ausschöpfung
Unternehmen	16179	2079	12,8 %
Träger	35	21	60,0 %

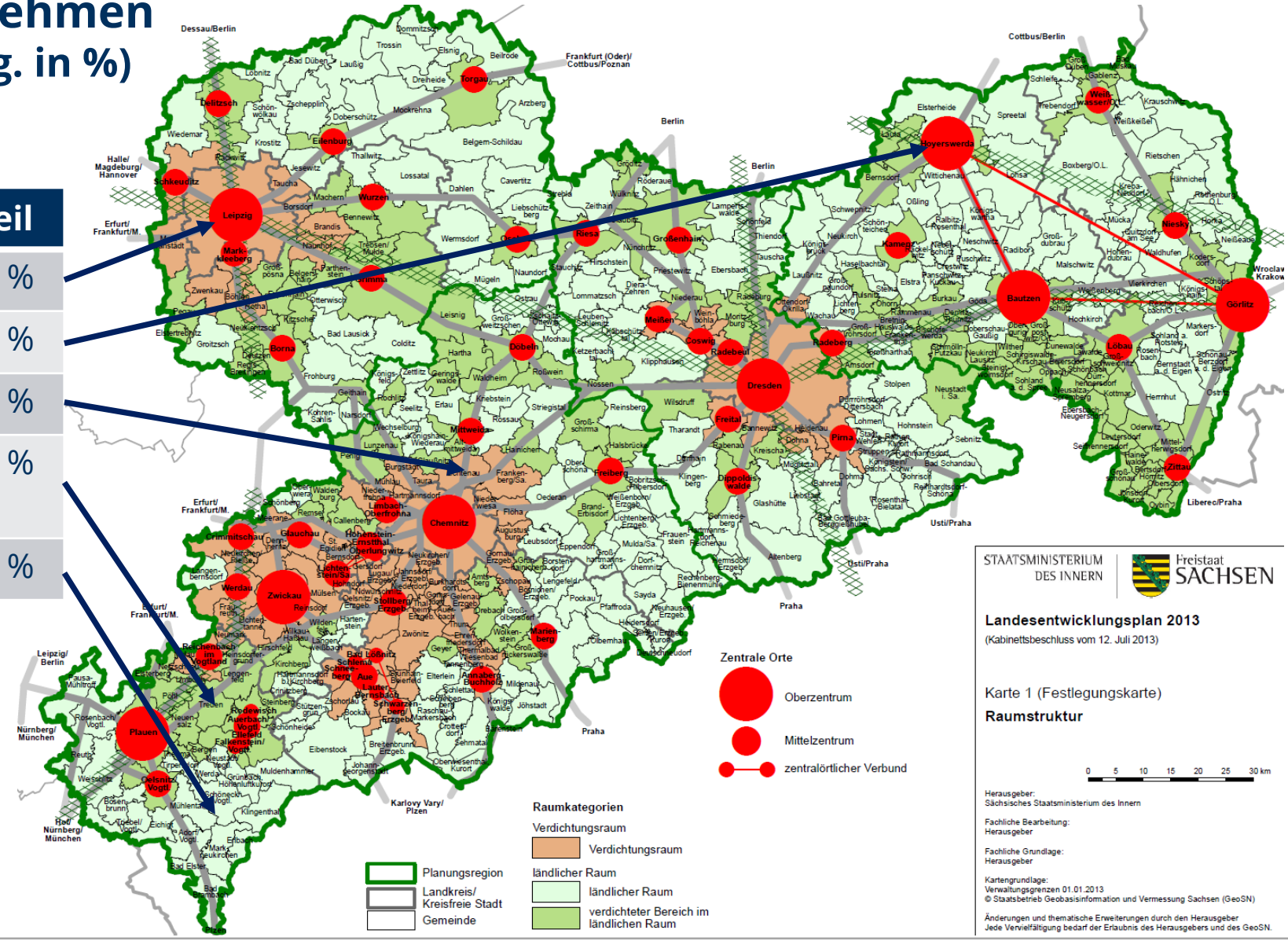
# Art des Schulträgers



# Beschreibung der Unternehmen

## Lage des Unternehmens (Ang. in %)

Lage (n=2067)	Anteil
In einer kreisfreien Stadt (L, DD, C)	32,6 %
In einem anderen Oberzentrum	10,8 %
In einem Verdichtungsraum	19,1 %
Im verdichteten Bereich im ländlichen Raum	20,4 %
Im ländlichen Raum	17,1 %



STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

**Landesentwicklungsplan 2013**  
(Kabinettsbeschluss vom 12. Juli 2013)

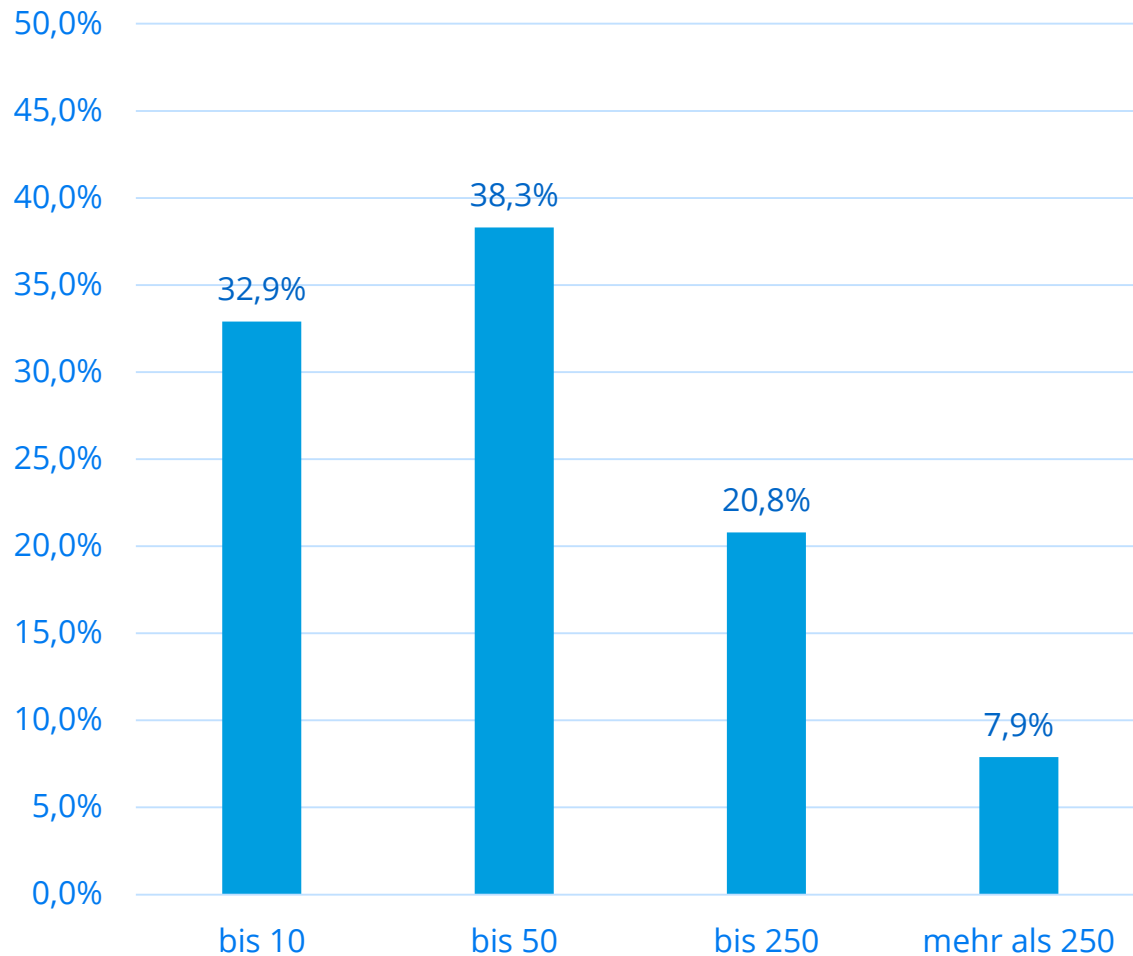
Karte 1 (Festlegungskarte)  
**Raumstruktur**

0 5 10 15 20 25 30 km

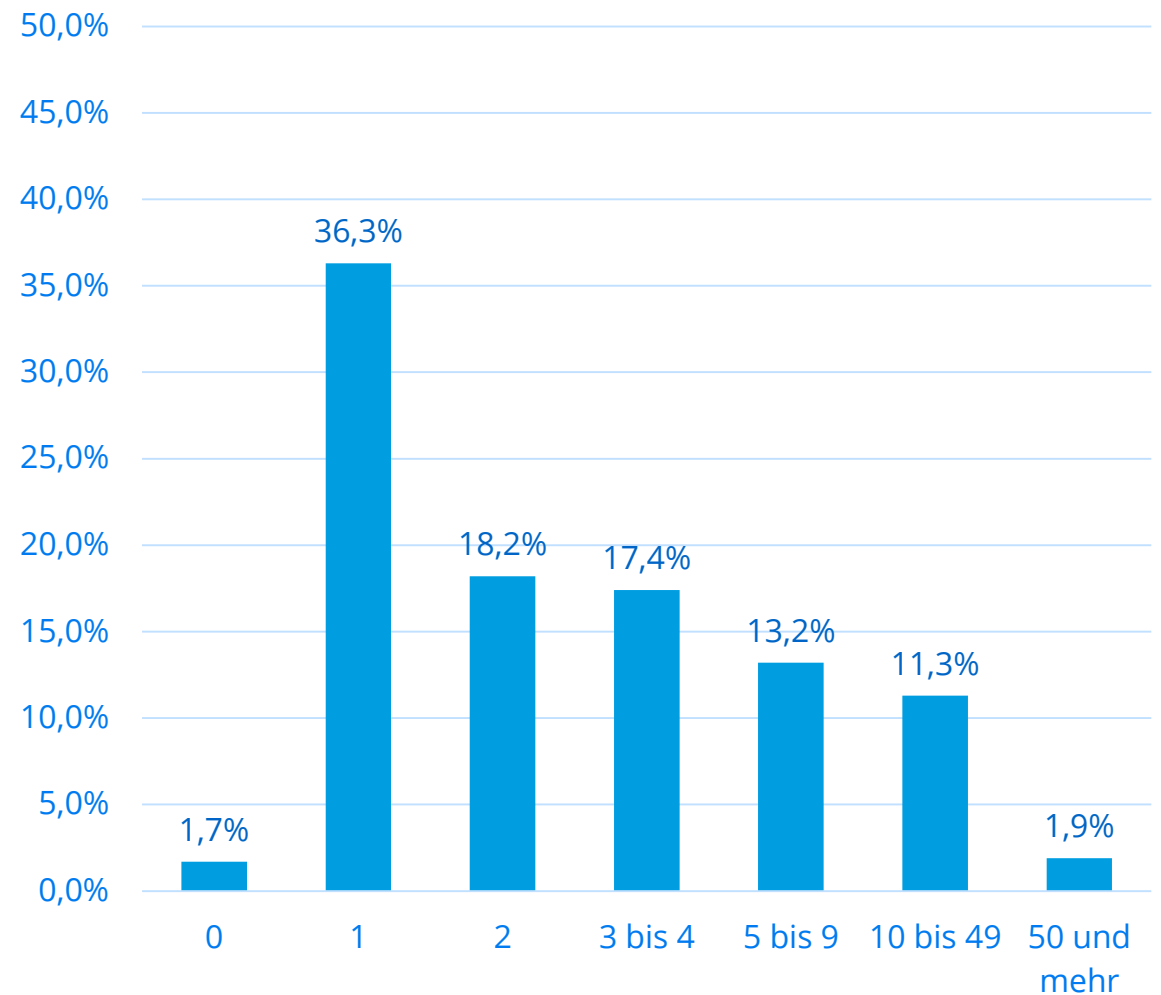
Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium des Innern  
 Fachliche Bearbeitung: Herausgeber  
 Fachliche Grundlage: Herausgeber  
 Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen 01.01.2013  
 © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)  
 Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber  
 Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Herausgebers und des GeoSN.

# Beschreibung der Unternehmen

## Beschäftigtenzahl (Ang. in %, n=2077)

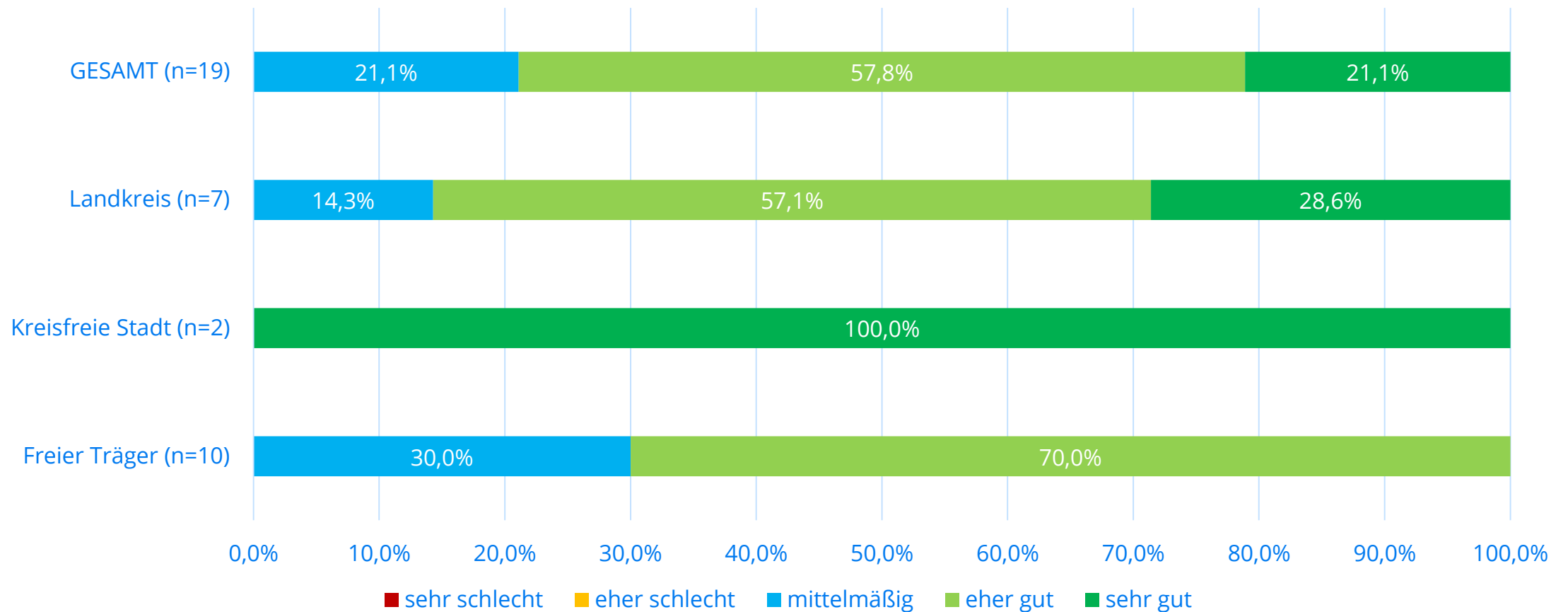


## Auszubildendenzahl (Ang. in %, n=2079; M=7,76; Med=2)



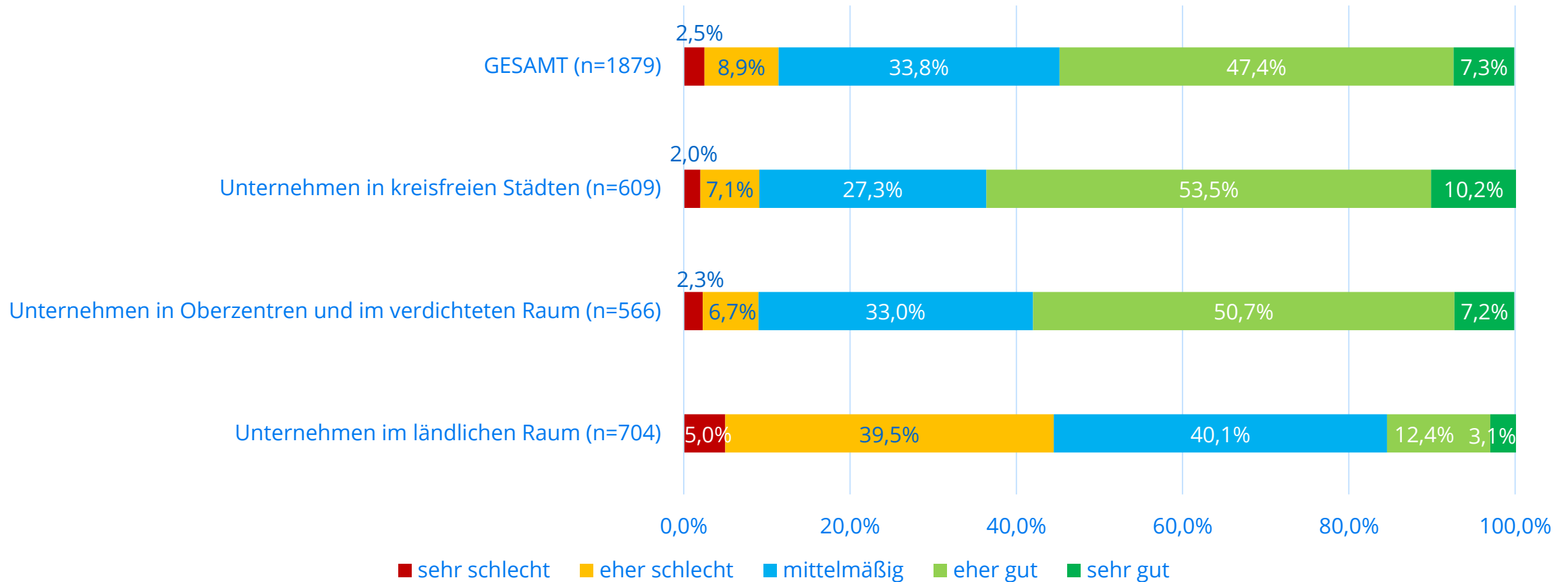
# Bildungsangebot in der Region – Bewertung der Schulträger

„Ganz allgemein gefragt: Wie bewerten Sie innerhalb Ihrer Region das Bildungsangebot an berufsbildenden Schulen?“ (Angaben in %)



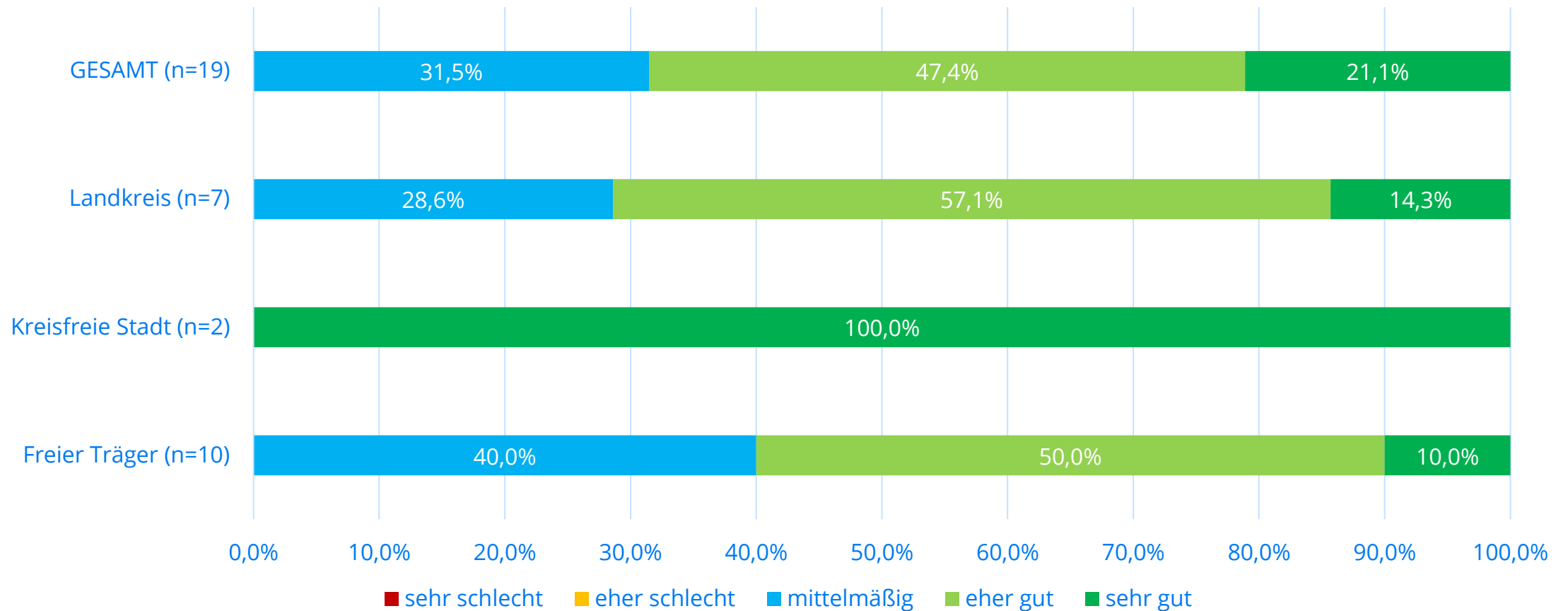
# Bildungsangebot in der Region – Bewertung der Unternehmen

„Ganz allgemein gefragt: Wie bewerten Sie innerhalb Ihrer Region das Bildungsangebot an berufsbildenden Schulen?“ (Angaben in %)



# Abstimmung auf regionale Wirtschaft – Bewertung der Schulträger

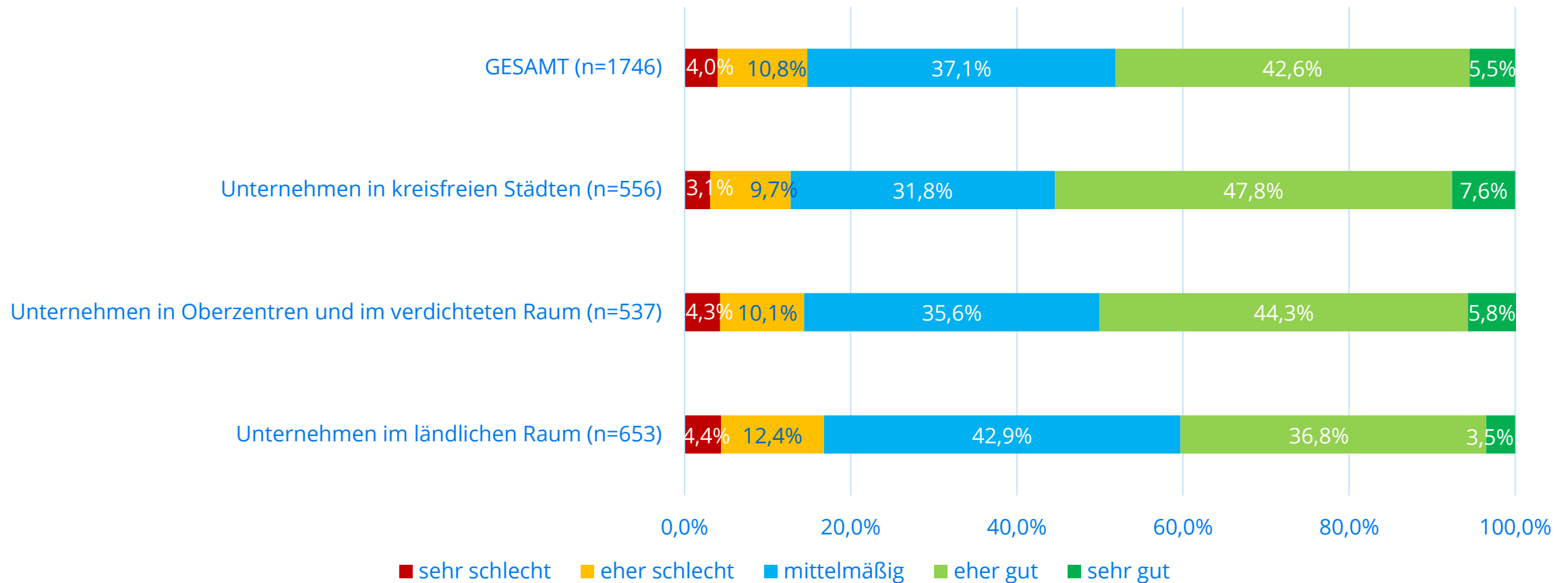
„Wie gut sind die Angebote der Ausbildungsberufe in Ihrem Landkreis oder Ihrer kreisfreien Stadt auf die regionale Wirtschaft abgestimmt?“ (Angaben in %)





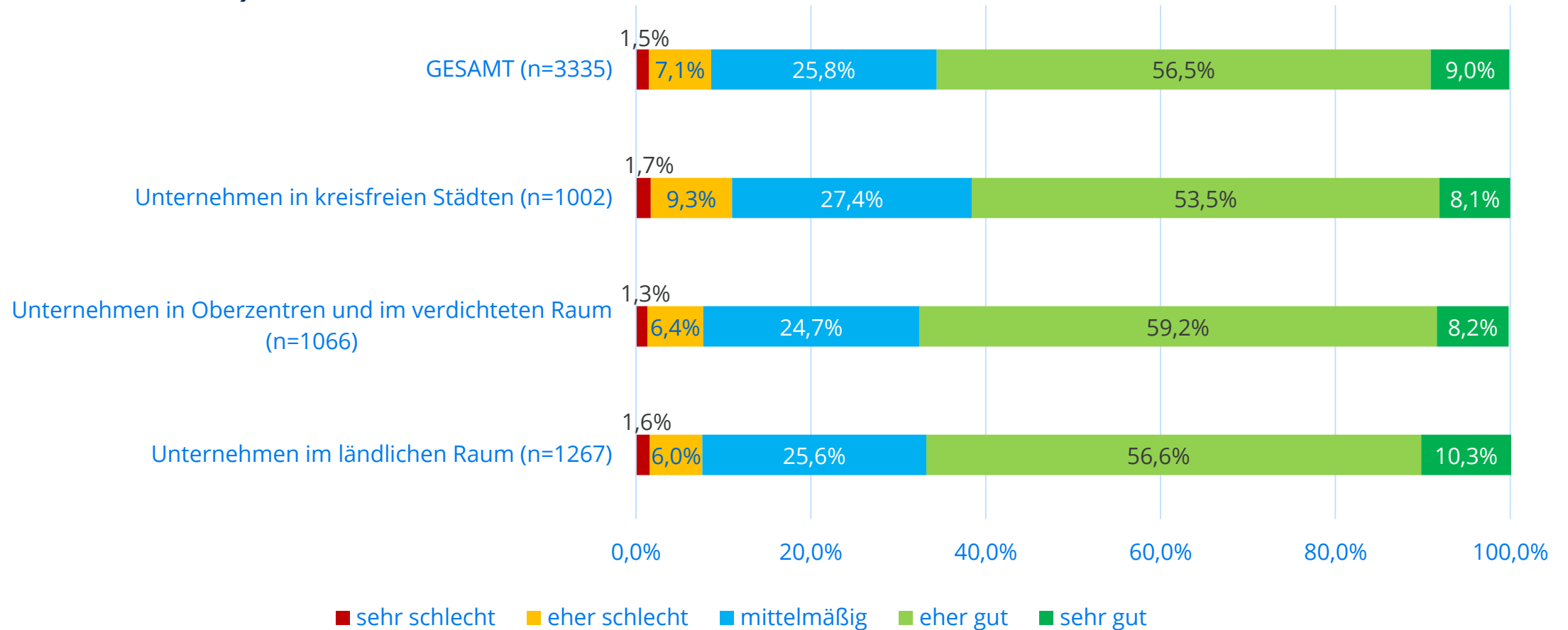
# Abstimmung auf regionale Wirtschaft – Bewertung der Unternehmen

„Wie gut sind die Angebote der Ausbildungsberufe in Ihrem Landkreis oder Ihrer kreisfreien Stadt auf die regionale Wirtschaft abgestimmt?“ (Angaben in %)



# Qualität des Unterrichts

„Wie bewerten Sie die Qualität des Berufsschulunterrichts an den für Ihr Unternehmen zuständigen berufsbildenden Schulen?“ (Ang. in % der Ausbildungsberufe, nach Lage des Unternehmens)



# Leitlinien der Schulnetzplanung

## ***vollständige Formulierungen und gekürzte Formulierungen***

- Eine Planung des beruflichen Schulnetzes, die zu langfristig gesicherten Angeboten führt, ist wichtig. – *„langfristig gesicherte Angebote wichtig“*
- Ein Internat oder Wohnheim am Standort der Berufsschule erhöht die Attraktivität eines entsprechenden Bildungsganges. – *„Internat oder Wohnheim erhöht Standortattraktivität“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn sich dadurch die sächlichen und personellen Bedingungen für die Ausbildung verbessern. – *„Bessere Sach- und Personalausstattung rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn ein Berufsschulstandort und damit verbunden die Qualität der Ausbildung langfristig gesichert werden. – *„Sicherung des Standorts rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Eine durchgängige Beschulung an einem Standort über die gesamte Ausbildungsdauer ist gegenüber einer wohnortnahen Beschulung im ersten Ausbildungsjahr und Verlagerung ab dem zweiten Ausbildungsjahr zu bevorzugen. – *„Durchgängige Beschulung besser als Standortwechsel nach einem Jahr“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn dadurch berufsschulische Ausbildung auch weiterhin im ländlichen Räumen stattfindet. – *„Ausbildung im ländlichen Raum rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Eine jährliche Anpassung von Ausbildungsgängen und Standorten, die aktuelle Anmeldezahlen berücksichtigt, ist sinnvoll. – *„jährliche Anpassung anhand Anmeldungen sinnvoll“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn dadurch eine gemeinsame Beschulung aller Auszubildenden des Ausbildungsunternehmens an einem Standort gewährleistet wird. – *„Gem. Beschulung aller Azubis eines Unternehmens rechtfertigt lä. Fahrtzeit“*

# Leitlinien der Schulnetzplanung (Angaben in %)

